

**Die Senatorin für Bildung,
Wissenschaft und Gesundheit**

Bremen, 18.09.2012
Bearbeitet von Frederik Buscher und Jürgen Radlow
Tel.: 361 4791
Lfd. Nr. L-55-18

**Vorlage
für die 10. Sitzung der staatlichen Deputation
für Gesundheit
am 25. September 2012**

**Bericht zur Fortschreibung des Landeskrankenhausplans 2010 – 2015
hier: Urologie**

A Problem

Die Deputation für Gesundheit hatte in Zusammenhang mit dem Zustimmungsbeschluss zur Fortschreibung des Landeskrankenhausplans vom 06. Dezember 2011 um einen Bericht zur Fortschreibung der Gebiete Urologie und Nuklearmedizin gebeten. Bis zum 30.06.2012 sollte in gemeinsamen Beratungen unter Beteiligung der Träger der KBM gGmbH und der DIAKO gGmbH über die zukünftige urologische Versorgungsstruktur in der Stadt Bremen entschieden und die Fortschreibung des Landeskrankenhausplans zum Gebiet der Urologie vorgenommen werden.

B Lösung

Entsprechend dem zur Fortschreibung des Landeskrankenhausplans eingereichten Antrag der DIAKO gGmbH und dem mit den Kostenträgern abgeschlossenen Vereinbarungsvorschlag wird nach einvernehmlichen Gesprächen mit den Geschäftsführungen der Klinikum Bremen-Mitte gGmbH und der Gesundheit Nord gGmbH eine urologische Fachabteilung mit 10 Betten in den Krankenhausplan ab Januar 2013 aufgenommen. Die Voraussetzungen zur Aufnahme in den Krankenhausplan gem. § 5 Bremisches Krankenhausgesetz liegen

vor. Insbesondere hat die Ärztekammer mit Schreiben v. 06. September 2012 zugesichert, dass sie den zukünftigen leitenden Ärzten der Hauptabteilung Urologie eine Weiterbildungsbefugnis gemäß § 5 WBO erteilen wird, sofern die leitenden Ärzte die persönlichen Voraussetzungen des § 5 Abs. 2 Satz 1 WBO (Weiterbildungsordnung der Ärztekammer) erfüllen werden. Da die Befugnis für die Urologie im DIAKO allein aufgrund von Prognosen erteilt werden muss, wird sie seitens der Ärztekammer mit der Auflage versehen, dass der Ärztekammer nach 9 Monaten konkrete Leistungszahlen vorgelegt werden müssen. Der Ärztekammer sind zudem keine Gründe ersichtlich, die gegen die Zulassung der Urologie im DIAKO als Weiterbildungsstätte sprechen, so dass diese Zulassung zusammen mit der Befugniserteilung erfolgen kann.

Die urologische Abteilung wird voraussichtlich zum Jahresbeginn 2013 ihren Betrieb aufnehmen.

C Alternativen

Es ergeben sich keine Alternativen.

D Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen ergeben sich nicht.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Abstimmung mit den Verbänden ist erfolgt. Der Landesplanungsausschuss wurde kontinuierlich beteiligt.

F Beschluss

Die staatliche Deputation für Gesundheit stimmt der Fortschreibung des Landeskrankenhausplans im Gebiet der Urologie und der Zustellung des entsprechenden Feststellungsbescheids an die DIAKO Ev. Diakonie Krankenhaus zu.